

Universität Luxemburg
Campus Belval
2, avenue de l'Université
L-4365 Esch-sur-Alzette
Tel: (+352) 46 66 441

Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften,
Kunst und Erziehungswissenschaften

Campus Belval
Maison des Sciences Humaines
11, Porte des Sciences
L-4366 Esch-sur-Alzette

Team Praxisbüro

Petra Böwen
Leiterin Praxis Büro | Studiendirektorin
E-Mail: petra.boewen@uni.lu

Manou Flammang
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
E-Mail: manou.flammang@uni.lu

Claude Klopp
Verwaltungsmitarbeiter
E-Mail: claude.klopp@uni.lu

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

5. NETZWERKTREFFEN

der Absolventen des regulären und berufsbegleitenden
BACHELOR EN SCIENCES SOCIALES ET ÉDUCATIVES
sowie des ZERTIFIKAT LERNCOACHING



Wie sozial ist
die Soziale Arbeit?

Dieses Jahr findet bereits das fünfte Netzwerktreffen der Absolventen des Bachelor en Sciences Sociales et Éducatives (BSSE) an der Universität Luxemburg statt. Wir freuen uns, dass diese Plattform weiterhin auf Interesse stößt und einen jährlichen Austausch unserer „Ehemaligen“ ermöglicht. Manche arbeiten seit Jahren in unterschiedlichen Praxisfeldern, andere haben sich für ein weiterführendes Studium oder gar für einen beruflichen Richtungswechsel entschieden. Diese Vielfältigkeit macht den Austausch während der Netzwerktreffen besonders reich und wertvoll!

Deshalb haben wir entschieden, dass ab diesem Jahr auch die Absolventen des berufsbegleitenden BSSE sowie des Lerncoachings zum Netzwerktreffen eingeladen werden. Für breiteres Netzwerken und einen facettenreichen Austausch!

Wir wünschen Euch einen tollen Netzwerk-Tag mit interessanten Anregungen und Begegnungen!

Das Netzwerktreffen kann als Weiterbildung anerkannt werden.

II PraxisBüro



Petra Böwen
petra.boewen@uni.lu



Manou Flammang
manou.flammang@uni.lu



Claude Klopp
claude.klopp@uni.lu

praxisbuero@uni.lu / www.praxisbuero.lu

Thema des Tages: Wie sozial ist die Soziale Arbeit?

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

Marktplatz

Offene Diskussionsrunde

Zusammenfassung und Ausblick

Netzwerktreffen 2020

Termin:
Sommer 2020

Ort:
Campus Belval
Universität Luxembourg



Themen: Vielfalt der Arbeitsfelder

Wünsche: weitere Themen und Wünsche werden noch gesammelt und gemeinsam festgelegt

Bitte informiert BSSE-Absolventen die Ihr kennt.
Wenn sie interessiert sind, sollen sie uns per E-Mail informieren an praxisbuero@uni.lu

- **Unsere Homepage:** www.praxisbuero.lu
- **Unsere Porträtgalerie:**
www.praxisbuero.lu/wp/portraetgalerie/
- **Praxis- und Kontakttag:**
www.praxisbuero.lu/wp/praxis-und-kontakttag/
- **Unsere E-Mail Adresse:** praxisbuero@uni.lu

Wir möchten die Vernetzung und Plattformen optimieren.
- **BAGPrax-Konferenz**

Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit
- **IFEN-Kooperation**

In Kooperation mit dem IFEN bieten wir auch Angebote für neue Mitarbeiter im staatlichen Dienst an.
- **DGSA**

(Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit)
www.dgsa.de
- **Wissenschaft trifft Praxis, Politik an Effentlechkeet**

Wie sozial ist die Soziale Arbeit?

Selbstdefinition und Fremdbestimmung: Eine theoretische und provokative Betrachtungsweise

Eine global gültige Definition des Wortes „sozial“ sucht man vergebens. Klar ist nur, dass jeder, der das Wort „sozial“ in den Mund nimmt, damit etwas Gutes, Positives umschreiben möchte, im Gegenteil zu allem Unsozialen oder gar Asozialen. Wir müssen uns deswegen eine eigene Definition geben. Was macht die Soziale Arbeit „sozial“?

Geht man von Ethikcodizes und Selbstdefinitionen der Profession aus könnte man den sozialen Charakter der Sozialen Arbeit ungefähr wie folgt beschreiben: Soziale Arbeit ist eine menschenrechtsbasierte, helfende, emanzipierende, befreiende Profession, die auf Werten wie Toleranz, Nicht-Diskriminierung, Inklusion, Empowerment, soziale Gerechtigkeit, Respekt und Offenheit beruht.

Eine Reflexion über unterschiedliche sozialpolitische Reformen und Gesetzgebungen und deren Auswirkungen auf die Praxis der Sozialen Arbeit offenbart aber auch einen eher fremdbestimmten Charakter der Sozialen Arbeit. Dies kann positiv sein, wenn z. B. die Soziale Arbeit sozial gerechtere Gesetze und Richtlinien umsetzt. Es kann aber auch ins Gegenteil umschlagen und die Soziale Arbeit in eine teilweise diskriminierende und ausschließende Kontroll- und Normalisierungsfunktion drücken. Spätestens seit die Soziale Arbeit in Deutschland während des Zweiten Weltkrieges in menschenverachtender Weise zu staatlichen Zwecken missbraucht wurde, ist diese potentielle Instrumentalisierung der Sozialen Arbeit nicht mehr von der Hand zu weisen.

Zudem ist die Beziehung zwischen Sozialarbeiter und Adressat in allen Arbeitsfeldern durch ein Ungleichgewicht der Machtverhältnisse gekennzeichnet. Sozialarbeiter können versuchen, die Selbstbestimmung und Entscheidungsautonomie der Adressaten zu respektieren oder gar zu fordern. Trotzdem haben ihre Handlungen und Entscheidungen und somit auch die Normen, auf denen diese Handlungen und Entscheidungen basieren, oft weitreichende Konsequenzen für das Leben der Adressaten. Diese Macht der Sozialarbeiter über ihre Adressaten ist also unumgänglich und der Profession inhärent.

Aber woran erkennt man eigentlich im Alltag, welche Normen den Ausgangspunkt unseres professionellen Handelns darstellen? Gesetze, Ethik, Kultur, Vorschriften, Menschenrechte, Wirtschaftlichkeit, Soziale Gerechtigkeit, Politik, Prägungen und Werte... diese und viele weitere Dimensionen beeinflussen die Soziale Arbeit als Profession und das Handeln der Sozialarbeiter. Und manchmal widersprechen diese sich: Ethik vs. Wirtschaftlichkeit, nationale Gesetzgebung vs. Menschenrechte, Vorschriften vs. Werte, Politik vs. Kultur, um nur einige mögliche Kombinationen zu nennen... Wie die Soziale Arbeit sich in diesen Spannungsfeldern positioniert trägt viel dazu bei, inwiefern sie ihrer Selbstdefinition gemäß „sozial“ ist.

Wir wollen heute gemeinsam reflektieren, wie „sozial“ die Soziale Arbeit in Luxemburg ist, wie Ihr die Spannungsfelder zwischen Profession und Ethik, Adressaten und politischen Akteuren erlebt und wie ihr damit umgeht. Wir wollen über Probleme und Herausforderungen, genauso wie über Chancen und positive Erfahrungen reden.

Der Stolz und das flaeue Gefühl im Magen: Eine persönliche, emotionsbasierte Betrachtungsweise

Soziale Arbeit tut Gutes. Sie hilft benachteiligten Personen(-gruppen) ein selbstbestimmtes und autonomes Leben zu führen. Wir sind offen, wir sind menschlich. Wir fühlen uns gut, für jeden noch so kleinen Erfolg, den wir für unsere Adressaten erzielen können. Darüber hinaus setzt die Soziale Arbeit sich ein für soziale Gerechtigkeit, für die Menschenrechte, gegen strukturelle Benachteiligung und gegen Unterdrückung. Durch ihre Mitgestaltung des „Sozialen“, der sozialen Beziehungen zwischen unterschiedlichen Akteuren und der Sozialgesetzgebung, wird sie auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext „sozial“. Stolz verbreitet sich in den „Sou soll et sinn!“- und „Mir hunn et gepackt!“-Momenten.

Leider ist der professionelle Alltag häufig hektisch und der nicht enden wollende Handlungsdruck lässt nicht viel Raum für Reflektion. Die kritische Analyse der organisationsinternen und gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Funktionsmechanismen fällt häufig unter den Tisch. Selbst wenn man die Zeit dazu findet, fühlt man sich gegenüber den identifizierten Problemen teilweise machtlos, akzeptiert oder verdrängt das Problem. Das ungute Gefühl im Magen jedoch bleibt. Symptomatisch dafür sind Aussagen wie „Dat dierft net sinn!“ und „Ech ka leider näischt drun änneren“.

Wem geht es ähnlich? Lasst uns darüber reden und versuchen herauszufinden: Wie sozial ist die Soziale Arbeit in der Praxis?

Geert Van Beusekom



Institution: ARCUS asbl

Funktion: Focus Formatioun an Entwecklung, Koordinator für Fortbildungen im Bereich der „Aide à l'enfance et à la famille“

Anschrift: 11, rue du Fort Bourbon
L-1249 Luxembourg

E-Mail: geert.vanbeusekom@arcus.lu

Telefon: (+352) 28 37 46 76

Yvonne Trebschick



Institution: Défi-Job asbl

Funktion: Chargée de l'accompagnement socioprofessionnel

Anschrift: Maison 26
L-6666 Givenich

E-Mail: yvonne.trebschick@ap.etat.lu

Telefon: (+352) 74 04 60 304

Das Soziale in der Sozialen Arbeit, ist sich die multiplen Problemkonstellationen der Adressaten durch Kollaboration mit externen Akteuren teilen zu können (Soziale Netzwerkarbeit). Die Problemlösungshilfe wird durch spezifisches Fachwissen anderer Einrichtungspartnerschaften genutzt um die Adressaten bestmöglich auf ihre individuellen Bedürfnisse hin zu unterstützen (Empowerment-Case Management).

NetzWerk

« Saitewiessel.lu »

« Bientraitance »

Der BSSE und seine Praxisfelder

BSSE-Netzwerktreffen

Community of Practice (CoP)

Praxis- und Kontaktdag

Evaluation der
Praxisphasen

PraxisBüro

Seminare & Workshops:
Arbeitsmarkt, Jobcoaching

Lehrveranstaltungen der
Modulgruppe V

Stellenmarktbeobachtung

Zertifikat: Lerncoaching

« Kiischt um Kuch »

Forschung

« Aarbechterkand.lu »

Supervision

Netzwerkpflege

BSSE
Bachelor professionnel

BSSE
Formation conitune

Beratung

NE II ZWERK 2

Petra Böwen



Praxis- und Kontakttag 2018

Partizipativer Austausch:

„WAS SIND DIE BEDÜRFNISSE DER AKTEURE
DER SOZIALEN ARBEIT?“

Échange participatif :

« QUELS SONT LES BESOINS DES ACTEURS
DU SECTEUR SOCIAL ? »



II PraxisBüro



Michel Schammel



Fonds européen agricole pour le
développement rural; l'Europe
investit dans les zones rurales

Institution: Naturparkschoul – héich3

Funktion: Projektleiter

Anschrift: 15, rue de Lutzhausen

L-9650 Esch-sur-Sûre

E-Mail: michel.schammel@naturpark.lu

Telefon: (+352) 89 93 31 212

Raoul Schaaf



Institution: Comité National de Défense Sociale

Funktion: Direktor

Anschrift: 136, rue de Luxembourg
L-7374 Helmdange

E-Mail: raoul.schaaf@cnds.lu

Telefon: (+352) 337252-23

Ausgehend von der umgangssprachlichen Bedeutung definiert man den Begriff sozial als den Bezug einer Person auf eine oder mehrere andere Personen; dies schließt die Fähigkeit zumeist einer Person, sich für andere zu interessieren und sich einzufühlen mit ein. Aber es bedeutet auch, anderen zu helfen und eigene Interessen zurückzustellen. Und so steht man als Sozialarbeiter, aber auch als Direktor einer Vereinigung, immer wieder im Spannungsfeld zwischen Auftraggeber, Gesellschaft und Klient, wobei alle Adressaten teilweise sehr unterschiedliche Ansprüche und Bedürfnisse haben. Es ist oft eine Suche nach den Antworten auf die Fragen: wie sozial ist der gesetzliche Rahmen? Wie sozial ist eine Gesellschaft, die Menschen in prekären Situationen ausschließt? Wie sozialverträglich sind soziale Projekte und soziale Arbeit allgemein?

Mat Stolz a Freed présentéiere mir lech eis Publikatioun:

"NetzWerk 2 – Wissenschaft trifft Praxis, Politik an Effentlechkeet "

An dëser Publikatioun fannt Dir Informatiounen an Artikelen iwwert:

De Praxis- a Kontaktdag 2018 mam Thema „Was sind die Bedürfnisse der Akteure der Sozialen Arbeit?“

Berichter zum Praxis- a Kontaktdag

Auswertung vun der Zukunftswerkstatt, un därt ca. 300 Akteuren aus dem soziale Secteur deelgeholl hunn

Interessant Bäitrag aus der Praxis.

D'Aktivitéiten vum PraxisBüro

News

Fuerschung

Netzwerktreffen 2018 énnert dem Motto: „Berufsidentitäten“

Kooperatiounen an Déngschtleeschtungen

Konferenz „Männer an der ausserschoulescher Kannerbetreuung“

Léier an Weiderbildungen

Dir kënnt déi komplett pdf-Versioun eroflueden énnert

<http://hdl.handle.net/10993/38784>

24. Oktober
2019

save
the date

Machen Sie mit!

Sie möchten Ihre Einrichtung vorstellen?

Sie suchen Praktikanten,
Aushilfskräfte, Mitarbeiter?

Sie suchen den Austausch mit Studierenden,
Universitätsmitarbeitern
und Professionellen?



Institution: Elisabeth - Anne asbl -Crèche Margréitchen

Funktion: Chargée de direction

Anschrift: 6, route de Mersch
L-7780 Bissen

E-Mail: linda.reuter@elisabeth.lu

Telefon: (+352) 83 50 03 -410

Die Soziale Arbeit ist so sozial, wie es der Rahmen zulässt (Personalschlüssel, ...).

7. Praxis- und Kontakttag

PraxisBüro

Kontakt:
petra.boewen@uni.lu
www.praxisbuero.lu
T. +352 466644-9478

 **ŒUVRE**
Nationale de Secours
Grande-Duchesse Charlotte

Seneca Raimondi



Institution: Croix-Rouge Luxembourgeoise (Service ABRICOEUR/
WANTERAKTIOUN et Service ABRICOEUR Logements accompagnés HAUS 1)

Funktion: Assistant social

Anschrift: 1, rue Englebert Neveu

L-2224 Luxembourg (Hamm)

E-Mail: seneca.raimondi@croix-rouge.lu

Telefon: (+352) 2755-5512

Der Praxis- und Kontakttag

Der *Praxis- a Kontakttag* bietet den Studierenden und den Praxiseinrichtungen die Möglichkeit, persönliche Kontakte herzustellen und zu pflegen. Dadurch können interessierte „Wissenschaft und Praxis“ hautnah erleben.

Träger der Sozialen Arbeit können sich und ihre Arbeit präsentieren und Kontakte mit potenziellen Praktikanten und Mitarbeitern herstellen oder ehrenamtliche Helfer gewinnen.

Studierende können verschiedene Praxisfelder kennenlernen und Kontakte in Hinblick auf ihre Praxisphasen oder ihren Berufseinstieg knüpfen.

Das Programm bietet allen Beteiligten vielfältige Impulse, sowohl durch die Informationsstände der Praxiseinrichtungen als auch durch die Fachvorträge und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen der Sozialen Arbeit.

Wir freuen uns, den Praxis- und Kontakttag dieses Jahr wieder in Kooperation mit der Œuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte zu organisieren.

www.praxisbuero.lu



Die Weiterbildung „Zertifikat Lerncoaching“ richtet sich an alle Praxisanleiter und Professionelle in den Arbeitsfeldern der sozialen und sozialpädagogischen Arbeit mit mindestens 3 Jahren Berufserfahrung.

Um auf die Lernbiographien und Lernbedürfnisse von Praktikanten oder neuen Mitarbeitern eingehen zu können, zielt die Weiterbildung darauf ab, durch den Wechsel von Präsenzphasen und Phasen des begleiteten Selbststudiums einerseits theoretische und methodische Inputs zu erhalten und im Seminarkontext ihre praktische Anwendung durch Trainingssequenzen zu erleben, in denen Beratungsformen und -settings angewendet werden können. Diese Einheiten basieren auf der Bearbeitung von praxisrelevanten Fällen.

Andererseits sollen die studienbegleitende Selbstreflexion und Phasen der Anwendung im eigenen Arbeitskontext zwischen den Modulen die eigenständige Verarbeitung und damit Verankerung der Lerninhalte ermöglichen.

<http://lerncoaching.uni.lu>

Morgane Mayer



Institution: Lycée Hubert Clément Esch (SePAS)

Funktion: Educatrice Graduée

Anschrift: 2, rue Général Patton

L-4277 Esch/Alzette

E-Mail: morgane.mayer@lhce.lu

Telefon: (+352) 55 71 55 359

Simone Klees



Institution: Maison Relais Lintgen (Croix-Rouge Letzeburg)

Funktion: Responsabel, Ed. diplômée

Anschrift: 2, Rue de l'École

L-7475 Schoos

E-Mail: simone.klees@croix-rouge.lu

Telefon: (+352) 320359-74

An dem Netzwerktag interessiert mich das Thema Inklusion/Integration: Inklusion um jeden Preis? Was bedeutet Inklusion für eine Institution wenn das Personal nicht die entsprechenden Qualifikationen hat? Die Infrastruktur nicht passt? Der Personal-schlüssel nicht passt? Was nützt es einen Menschen zu "retten" und dabei anderen zu schaden? Welche Alternativen gibt es? Was kann der Einzelne tun? Was unsere Politik? Welche Haltung einnehmen als Institution? Wenn Integration gelingen soll, was sind (oder wären) die Voraussetzungen? Kann man von Sozialer Arbeit reden wenn diejenigen, die Soziale Arbeit verrichten sollen, sich selbst in einer sozialen Schieflage befinden. Große Institutionen : ist das die Lösung?



Das berufsbegleitende Studium „Bachelor en Sciences Sociales et Éducatives“ richtet sich an alle Leute, die bereits erste Berufserfahrungen im sozialen Bereich gesammelt haben und ihre Kompetenzen ausbauen wollen.

Zur Zielgruppe gehören „Éducateurs diplômés“ mit mindestens 6 Jahren Arbeits-erfahrung in ihrem Bereich, sowie „Éducateurs gradués“ (ancien régime), welche den Grad des Bachelor in Sozial- und Erziehungswissenschaften berufsbegleitend erwerben wollen.

Die Ausbildung erstreckt sich über 2 Jahre (4 Semester). Dabei finden die Lehrver-anstaltungen grundsätzlich Freitags und Samstags sowie an verschiedenen Abenden während der Woche ab September an der Universität Luxemburg auf dem Campus Belval statt. Je nach Dozent finden die Lehrveranstaltungen auf Deutsch oder Französisch statt, demnach müssen die Studierenden beide Spra-chen auf B2 Niveau beherrschen.

<http://bsse2.uni.lu>



Am 28. Juni 2018 organisierte das *PraxisBüro* das 4. Netzwerktreffen der BSSE-Absolventen im Beruf mit dem Thema „Berufsidentität(en) BSSE“.

Das Thema des Tages wurde auf Wunsch der Teilnehmer festgelegt, weil sie die verschiedenen Traditionen „Educateur gradué“ und „Assistant Social“ noch manchmal in verschiedenen Bereichen in der Praxis- emotional belegt- erleben.

Einige Teilnehmer haben Workshops zum Thema „Berufsidentität(en) BSSE“ vorbereitet. Das Prinzip des Netzwerktages beruht auf der Organisation einer Veranstaltung von und für BSSE-Absolventen. Die TN bearbeiteten das Thema aus verschiedenen Perspektiven und auch hier zeigte sich deutlich die Vielfalt der Sozialen Arbeit.

Ein Bericht des Netzwertreffens 2018 wurde in der Publikation « Netzwerk 2 » veröffentlicht: <http://hdl.handle.net/10993/38784>

Jeff Kaufmann



Institution: Service National de la Jeunesse

Funktion: Chargé de projets

Anschrift: 40, boulevard Pierre Dupong
L-1430 Luxembourg

E-Mail: jeff.kaufmann@snj.lu

Telefon: (+352) 247-86459

Nadine Houdremont



Institution: Elisabeth—Services d'Aide à l'Enfance et à la Famille

Funktion: Directrice adjointe

Anschrift: 59a, avenue Victor Hugo

L-1750 Luxembourg

E-Mail: nadine.houdremont@elisabeth.lu

Telefon: (+352) 46 21 31 6180

Wie sozial ist die Soziale Arbeit:

„Soziale Arbeit ist eine Profession, die sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen fördert, um ihr Wohlbefinden zu verbessern. Indem sie sich auf Theorien menschlichen Verhaltens sowie sozialer Systeme als Erklärungsbasis stützt, interveniert Soziale Arbeit im Schnittpunkt zwischen Individuum und Umwelt/Gesellschaft. Dabei sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit von fundamentaler Bedeutung.“ (IFSW)

Kann Soziale Arbeit dem Wandel der Gesellschaft noch gerecht werden und wie? Rahmenbedingungen schränken die Arbeit öfters ein. Konkurrenz zwischen den Trägern wird immer höher und diese sind immer unter Druck um ihre finanzielle Situation zu optimieren. Wie sozial kann dann ein Träger noch sein?

Wie sollte Soziale Arbeit organisiert werden um den sozialen Blick nicht zu verlieren.

TEILNEHMER DES 5. NETZWERKTREFFENS

Bachelor en Sciences Sociales et Educatives régulier (BSSE)

Bachelor en Sciences Sociales et Éducatives en cours d'emploi (BSSE-CSL)

Zertifikat Lerncoaching (LC)

Marceline Filbig (LC)

Luc Herrmann (BSSE)

Nadine Houdremont (LC)

Jeff Kaufmann (BSSE)

Simone Klees (LC)

Morgane Mayer (BSSE)

Seneca Raimondi (BSSE)

Linda Reuter (LC)

Raoul Schaaf (BSSE-CSL)

Michel Schammel (BSSE)

Yvonne Trebschick (BSSE-CSL)

Geert van Beusekom (BSSE)



Marceline Filbig



Initiativ Rëm Schaffen a.s.b.l.



Institution: Initiativ Rëm Schaffen

Funktion: Chargée de direction

Anschrift: 41, rue de Luxembourg
L-4220 Esch-Alzette

E-Mail: esch@remschaffen.lu

Telefon: (+352) 53 23 78

Luc Hermann



Institution: Enseignement fondamental Direction Luxembourg

Funktion: Assistant Social

Anschrift: 3-5, rue Auguste Lumière
L-1950 Luxembourg

E-Mail: luc.hermann@men.lu

Telefon: (+352) 247-65921